



„Abschied von den Marien“, Forchheim

Foto: Dr. Hantschmann

Werke von Hans Nußbaum. Eine seiner besten Arbeiten hat die Forchheimer Pfarrkirche, nämlich der „Abschied von Marien“ die in der Abbildung wiedergegeben ist.

Manche gute Arbeit von Hans Nußbaum ist auch in Museen gelandet, wo ihre Herkunft noch unbewiesen ist, aber für den Kenner zweifellos ihrem Meister zugeschrieben werden kann . . . So finden sich im Deutschen Museum in Berlin zwei Relieftafeln mit abschiednehmenden Aposteln, oder ein St. Johann, aus der Nürnberger Jakobskirche im Germanischen Museum in Nürnberg, in dessen Ausweichslager ein Johannes d. T. und ein Andreas im Kriege ein Raub der Flammen geworden sind.

Es würde den Rahmen dieses kurzen Berichtes sprengen, wollte man alle Werke des Hans Nußbaum — es sind über 60 — die noch erhalten sind, aufzählen. Und auch die künstlerische Würdigung dieser Werke bleibe einem Fachkundigeren vorbehalten.

Die einzige zusammenhängende Besprechung stammt von Dr. K. Sitzmann aus dem Jahre 1950. Diese hat aber nicht ausgereicht, um das eindrucksvolle Werk genügend zu würdigen.

Wenn Würzburg Tilmann Riemenschneider, der aus dem Harz stammt, als den Ihrigen preist, so ist Bamberg berechtigt, Hans Nußbaum als Sohn seiner Stadt auszugeben und ihm im Rahmen seiner Sehenswürdigkeiten den Platz einzuräumen, der ihm gebührt.

Dr. med. Gerhard Hantschmann, Herzog-Max-Str. 10, 8600 Bamberg

Anneliese Hübner

Lautlose Welt

Zwischen den Jahren —
verliert sich die Zeit
in Einsamkeit.

Warten
lichtscheue Tage
auf frühe Nächte.

Liegt der Wald
wie ein dunkler Schatten
hinter fallendem Schnee.

Sitzen aufgeplustert
stumme Amseln
auf den Zweigen.

Ragen bizarre Äste
alter Bäume
in den grauen Himmel.

Zerreißt
der Schrei einer Krähe
die Stille.